

# Dance in the Love

## Für Tatsu-addict

Von Blue\_XD

### Kapitel 10: Unerwartetes Wiedersehen und böse Folgen einer Tat

Titel: Dance in the Love

Kapitel: 10

Serie: The Gazette

Genre: Shonen – Ai, Drama

Autor : Blue\_XD

Pairing: Aoi&Kai(?); Ruki&Uruha(?)

Musik beim Schreiben: gesamte Playlist

Nebenbeschäftigungen: mir Luft zufächeln xD (Blöde Sonne... U-U)

Anmerkung: Die nächsten zwei Tage werden nur in Kurzform angegeben. 'Überraschungsgäste' wird es geben, Kai dreht durch xD°

Epilog wird noch folgen.

~+~+~+~

*Nur noch 4 Tage bis zu ihrem Auftritt...*

*An diesem Tag geschahen einige Dinge, die erwähnt werden sollten. Die Jungs trafen sich, wie auch am vorigen Morgen, um 11 Uhr im Tanzclub. Kai kam verspätet an. Er brachte für jeden einen Cappuccino mit und Erdbeeren für Aoi. Nur ein kleines Zwinkern schenkte er ihm, ehe er sich Ruki geschnappt hatte und lostanzte. Die beiden unterhielten sich, während Aoi das selbige mit Uruha tat. Ihr Thema war Kai! Dieser hatte sich etwas geschminkt und trug zwei Hello Kitty Haarspangen im Haar. Schulterzuckend machten sie sich an die Arbeit und tanzten sich die Seele aus dem Leibe. Kai starrte nicht mehr so viel, wie er es am vorigen Tag getan hatte und sprach sogar ganz normal mit Aoi! Welch Wandelung! Aber er sah auch sehr müde aus, sodass Uruha öfter mal Pausen vorschlug. Er machte sich Sorgen um seinen Kumpel und fragte auch öfter mal nach seinem Befinden, jedoch ohne konkrete Antwort. Auch Ruki schien sich etwas geändert zu haben. Er wirkte konzentrierter und verwickelte Uruha in einer Pause in ein ernsthaftes Gespräch! Das Thema lautete: Schuhkauf. Der Blonde lud Ruki dazu ein, nach dem Training mit ihm shoppen zu gehen, da er ja am Vortag schon nicht mit gehen durfte. Den Grund hatte er allerdings noch nicht erfahren. Aoi wirkte nicht mehr so distanziert und tanzte konzentriert mit. Sie wirkten alle viel entspannter und brachten auch neue Ideen in den Tanz mit ein. Nur etwas hatte sich nicht geändert... Aoi hatte Kai noch nicht*

gesagt, was er über seine Liebeserklärung dachte. Aber er hatte auch nicht abgelehnt, was Gutes heißen KÖNNTE!

~+~

Nur noch 3 Tage bis zu ihrem Auftritt...

Nach einigen Stylingtipps und guten Ratschlägen von Uruha, hatte es Kai sein lassen, sich Spangen ins Haar zu machen und ging lieber mit ihm shoppen. So kam es, das Kai im Laufe des Vormittags, also vor dem Training, 3 neue Hosen und 5 neue Shirts hatte. Auch ein Friseurtermin war mal wieder fällig gewesen. Der 'neue' Kai betrat mit seinem Kumpel den Club und schenkte dem Schwarzhaarigen, der dank eines Ersatzschlüssel bereits mit Ruki dort anwesend war, eine Rose und flüsterte ihm ein kleines Liebesgedicht ins Ohr. Aoi, der die letzten Tage gründlich nachgedacht hatte und auch gemerkt hat, wie sehr Kai sich für ihn verändert hatte, zumindest hoffte er es, das er es für ihn tat, lächelte sanft und roch an der Rose. „Das ist süß von dir Kai..“, hatte er gemeint und küsste den Brünetten auf die Wange. Der Geküsste lächelte überglücklich und schwebte beinahe auf Uruha zu, um ihn zu fragen, ob er wieder mit Aoi tanzen könne. Dieser hatte nichts dagegen einzuwenden und so kam es, dass Ruki nun wieder mit seiner Liebe den lieben langen Tag tanzen konnte und Kai mit Aoi. Ruki wusste inzwischen, wie eitel Uruha war und machte ihm Komplimente. Sie verabredeten sich nach dem Tanzen miteinander und redeten einfach nur um sich besser kennenzulernen. Er benahm sich ganz anders, als noch vor zwei Tagen. Man könnte fast meinen, dass die Uruha-Puppe in seinem Zimmer, ihn zum Mann hatte werden lassen! Was natürlich Schwachsinn ist, aber zumindest könnte man sich so seine Wandelung erklären.

Kai machte seiner schwarzhaarigen Schönheit auch Komplimente, flirtete mit ihm und massierte ihm in den Pausen den Rücken. Um den Älteren zu necken, pustete er gegen Aois Ohren oder auch mal gegen seinen Nacken. Der Schwarzhaarige war glücklich und zum ersten Mal, akzeptierte er es, dass er wohl doch auf Männer stehen könnte. Er genoss die Zärtlichkeiten und die lieben Worte Kais. Auch dankte er ihm abends mit einem Kuss auf die Wange, als er ihn nach Hause gebracht hatte. Doch Kai hatte ihn nicht einfach in sein Haus gehen lassen, sondern hatte ihn an der Hand genommen und ihn gebeten, ihn doch eine Antwort zu geben. Er erklärte, wie sein Herz sich nach dem seinen sehnte und seine Lippen sich nach einem Kuss. Lange sah Aoi ihn an, ehe er mutig auf ihn zutrat. „Dann küss mich...~“, forderte er lächelnd.

Und das tat Kai. In diesem Moment glaubte er, der glücklichste Mensch zu sein. Aoi schien es nicht viel anders zu gehen. Von den Gefühlen überfordert, die auf ihn eindrangen, waren nie endende Minuten vergangen, in denen der Schwarzhaarige seine Gedanken ordnete.

Und als er glaubte, sich sicher sein zu können, was er fühlte, nahm er Kais Hände und führte sie an seine Brust. „Spürst du den schnellen Herzschlag meines nach Liebe zehrenden Herzens? Es schlägt für dich Kai.“, hatte er gesagt und abermals küssten sie sich. Nichts auf der Welt, könnte sie jetzt noch von der Wolke 7 stürzen... Oder etwa doch...?

Und wie sah es bei Uruha und Ruki aus? Sie waren nach dem Shoppen in einem kleinen Café gewesen und haben über andere Leute gelästert. Irgendwann hatte Ruki dann den anderen gefragt, warum er eigentlich andauernd dieses Halsband trug. Zuerst hatte

*Uruha nicht antworten wollen, doch Ruki wäre nicht Ruki, wenn er so leicht aufgegeben würde. Uruha hatte letztendlich seinen Hals entblößt, an dem immer noch leicht gerötete Stellen vorzufinden waren. Ruki war geschockt gewesen und verlangte eine Erklärung und erstaunlicherweise fügte sich der Größere und erzählte etwas von seinen ehemaligen falschen Freunden. Dass der Kleinere danach so stinksauer über die beiden gewesen war, hatte Uruha als süß empfunden und machte sich im nächsten Moment Sorgen um seinen Verstand. Er hatte wohl gemerkt, wie sehr er sich verändert hatte und das schlimmste war ja... dass er es nicht einmal schlecht fand! Nein, er genoss es. Genoss es in der Nähe von Aoi, Ruki und Kai zu sein. Wobei aber letzterer doch bald wieder arbeiten müsste... oder? Ob Aoi dann traurig wäre?*

~+~

2 Tage vor ihrem Auftritt hatte sich Kai etwas ganz Besonderes für seinen Aoi ausgedacht. Dieser betrat gerade lächelnd den Club und als er Kai gesichtet hatte, trat er lächelnd auf ihn zu und umarmte ihn etwas schüchtern. „Morgen Kai.“, hauchte er in dessen Ohr und ließ wieder von ihm ab. Doch da hatte er die Rechnung ohne den anderen gemacht. Der Brünnette hatte sich schnell umgedreht und den Schwarzhaarigen zu sich gezogen. Sein Kopf ruhte nun in seiner Halsbeuge. „Morgen Aoi-chan. Lächelnd siehst du noch viel hübscher aus. Ich habe es vermisst.“ „Vermisst hast du es? Es gehört dir...~“ Kai seufzte glücklich auf und kraulte der Schönheit den Nacken. „Na da sag ich doch nicht nein. Was möchtest du von mir haben?“ „Hm... das ist schwer. Deine süßen Lachgrübchen? Nein... ohne sie wärst du nicht du. Mir würden sie gar nicht stehen. Wie wäre es mit... dir?“ „Du willst mich?“, fragte der Brünnette glucksend und wurde etwas rot. „Ano... woran denkst du gerade? Ich will deine Liebe. Ich habe nicht von Sex gesprochen.“ Kai zog eine Schnute und sah den Größeren bittend an. „Hey! Der Dackelblick ist unfair!“, maulte Aoi und wollte sich losreißen. „Hast du heute Abend schon was vor?“ „Für was? Ich hoffe, du hegst keine dreckigen Gedanken.“ „Ich? Neeeeein niemals!“, log Kai und verfluchte sich innerlich. „Aber... ich habe eine Überraschung für dich.“ „Wirklich? Eine riesen Erdbeere?“ Der Brünnette dropte. „Nee, eigentlich nicht, aber wenn du möchtest, kann ich in ein Erdbeerkostüm schlüpfen.“ Beide mussten lachen. „Damit ich dich vernasche, hm?“, fragte Aoi grinsend und blickte ihn verlegen an. „Warum durchschaust du eigentlich immer meine Gedanken?! Das ist ja schlimm...“, murmelte Kai und im nächsten Moment lachte er wieder drauf los, da Aoi rot geworden war. „Süß~ Jetzt bist du meine Erdbeere.“ „Hey, du siehst aber auch nicht anders aus Kai.“, meinte der Ältere vorwurfsvoll und verschränkte die Arme vor der Brust. „Okay, du hast mich geschlagen. Sind wir halt beide Erdbeeren.“ „Ach Kai-chan, du bist doof.“ „Und du ein schmollendes Kind!“ „Wer von uns ist hier das Kind?“

„Das ist eindeutig Ruki.“, mischte sich Uruha ein und betrat mit eben jenem den Club. „Hey, ich bin kein Kind.“, verteidigte sich Ruki und sah sie böse an. „Ruki, geb's auf, du kannst nicht böse gucken. Du siehst immer noch süß aus.“, meinte Kai und grinste. „Hey~“, murrte Aoi und gewann die Aufmerksamkeit Kais zurück. „Bist du eifersüchtig?“, fragte er süffisant grinsend. „Pah... gar nicht.“ „Und warum schmollst du jetzt?“ „Weil du doof bist.“

„Kinder! Hört auf mit euren Albernheiten. Wir sind zum Tanzen hier, nicht wahr Ruki?“, fragte der große Blonde den Kleineren und lächelte.

„Ja, das sind wir. Aber trotzdem hast du mich Kind genannt.“

„Tut mir Leid. Ich meine es doch auch nicht böse. Im Moment kann die beiden sowieso niemand toppen. Hey Kai-chan?“

Dieser schrak aus seinen Gedanken auf und sah fragend zu seinem Kumpel. „Hai?“

„Vernasch die Erdbeere später und schwing das Tanzbein!“

„Alles klar Chef!“, erwiderte Kai und grinste, ehe er Aois Hand schnappte und ihn auf die Tanzfläche führte. Dieser versuchte vergeblich Uruha böse anzugucken, da dieser ihn Erdbeere genannt hat, aber Kai bewegte sich so schnell, dass er gar keine Chance hatte!

„So Ruki... Sind nur noch wir beide übrig. Machen wir sie fertig?“, fragte der große Blonde.

„Fix und alle!“, stimmte Ruki grinsend zu und stellte sich dicht an den anderen. Sie hatten sich darauf geeinigt, dass er den weiblichen Part übernahm, also legte er eine Hand an Uruhas Schulter.

„Aufstellung nehmen! Wir gehen die ganzen Schritte nacheinander durch. Für alle Dummen, oder frisch Verliebten, die mit den Gedanken lieber woanders sind, als hier: Wir gehen die Aufführung durch!“, erklärte Uruha und grinste. Kai hatte ihm am Vortag erzählt, was zwischen Aoi und ihm passiert war und seit dem ließ er keinen Moment aus, um die beiden zu necken. Dafür machte es ihm einfach zu viel Spaß.

Was den beiden natürlich gar nicht passte. „Ruha! Wir haben schon beim ersten Mal begriffen, was du meinst. Wir sind nicht dumm.“, verteidigte sie Aoi und verschränkte die Arme vor der Brust. „Aber verliiebt~!“, kicherte Uruha, trat zwischen sie, um sie zu patten. „Uruha..!“, murrte Kai und kitzelte den Blondem, welcher vor Schreck vor ihm wegrannte und sich hinter Ruki stellte. Verstecken war natürlich zwecklos, aber das wollte er damit auch nicht bezwecken. Er legte seine Hände auf Rukis Schultern und streckte den beiden die Zunge raus. „Pah! Wie schwach bist du, dass du dich hinter Ruki verstecken musst~?“ Aois Aussage war zu viel für den guten Uruha. „Nimm das zurück! Ich bin nicht schwach!“ „Dann komm hinter Ruki vor.“, meinte Aoi grinsend. „Damit Kai mich durchkitzeln kann? Keine Chance!“ „Komm schon Ruha... Frieden.“, bot der Brünnette ihm an und kreuzte die Finger. „Mhm... na gut... Aber WENN du mich durchkitzelst Kai, dann bin ich sauer auf dich.“ „Ja, ich nehme deine Drohung ernst und jetzt lass uns tanzen.“ Zaghafte löste sich der Blonde von Ruki und trat vor. Plötzlich sprintete Aoi auf Uruha zu und kitzelte ihn. „Wahhh~! Das ist gemein! Nicht kitz- Hahahahaha!!!!“ Die beiden Umstehenden stimmten in das Lachen mit ein. „Aoi, lass daaaaas Hahaahaaa~!“ „Du wärst sauer auf Kai, aber auf mich nicht.“, sagte der Schwarzhaarige grinsend und hörte auf Uruhas Lachmuskeln zu strapazieren. Der Blonde hielt sich an Aois Schultern fest und schöpfte Luft. „Eigentlich galt das auch für dich. Das war gemein...“ „Ach komm schon Ruha. Wenn du so frech bist, musst du mit den Konsequenzen rechnen.“, meinte Aoi und pattete sein Köpfchen, was den Blondem aufmurren ließ.

„Tanzen wir jetzt?“, fragte Ruki, der das Ganze schweigend verfolgt hatte.

Uruha fasste sich wieder und stolzierte lächelnd auf den Kleineren zu. „Ja, das tun wir.“

Auch die beiden anderen begaben sich auf ihre Positionen.

„Let's dance!“, rief Uruha, der die Musik anstellte und zu Ruki eilte, um mit ihm tanzen zu können.

„It's Showtime~“

~+~

Nach 4 Stunden Tanztraining und 2 Pausen brachen sie alle völlig fertig auf Stühlen zusammen. Aoi und Ruki hatten die Köpfe auf den Tisch gelegt und die beiden anderen lehnten sich zurück. Schnelle Herzschläge und atemlose Minuten später, brachte es Uruha fertig, das Wort an seine Tänzer zu richten. „Ihr wart super! Ich bin stolz auf euch... Die Show wird einmalig werden...“ „Ja... das wird sie...“, schnaufte Ruki und linste zu ihm hoch. „Wie l-lange tanzst du jetzt schon Ruha? Bei dem Sport kann man nicht dick werden...“, meinte Aoi und lehnte sich nun ebenfalls zurück. „Nein, das kann man wirklich nicht.“, stimmte Kai zu und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Aoi, du bist trotzdem dünner als ich.“, behauptete Uruha, beugte sich zu ihm vor und schob sein Shirt hoch. Der Schwarzhaarige sah ihn überrascht an, brachte es aber nicht fertig, seine Hand weg zu schlagen. „Wenn du nicht gleich deine Hand da wegnimmst, dann verblutet Kai noch.“, sagte plötzlich Ruki und gluckste. Uruha und Aoi sahen zu dem Brünetten, der auf Aois vor Schweiß glänzenden und durchtrainierten Bauch starrte. Aus seiner Nase tropfte etwas Blut. Große Augen machend wischte der Älteste Uruhas Hand beiseite und zog das Stück Stoff wieder über seinen Bauch. „Kai, sieh mich an.“, bat Aoi und Kai schreckte aus seiner dreckigen Fantasiewelt. „Alles okay bei dir?“ „H-hai...“, murmelte der Brünette und starrte den Schwarzhaarigen an. „Könntest du bitte aufhören, jetzt auch noch zu sabbern?!“ „T-tut mir Leid. Ich kann es nicht zurückhalten.“ „Doch, indem du nicht daran denkst, was du alles mit mir machen könntest.“ „Jetzt geht ihr aber unter die Gürtellinie.“, meldete sich Uruha zu Wort, wurde aber ignoriert.

„Ich glaube, Uruha und ich sollten wohl besser gehen. Kai braucht Abhilfe.“, kicherte Ruki und stand etwas wacklig auf. „Kommst du Uruha?“ „Nani? Abhilfe?! Oh Gott... bin sofort weg. Schönen Abend noch!“, beeilte sich Uruha zu sagen und lief schnell Richtung Ausgang. Es war nicht gerade ein Traum von ihm, seinen besten Freund mit Latte zu sehen. Nein, das wollte er sich ersparen. „Und vergesst nicht abzuschließen!“, rief er noch, ehe er Rukis Hand ergriff und noch schneller lief. „Uruha...?“ „Was? Oh... tut mir Leid.“, nuschetelte der Blonde verlegen und ließ ihn wieder los. „Wollen wir zu dir oder zu mir?“, fragte der Kleinere mutig und sah grinsend zu dem anderen auf. „Egal, irgendwohin, wo eine Dusche ist.“ „Okay~ Wie du wünschst~“

Innerlich die Händchen reibend, griff Ruki nach Uruhas Hand und führte ihn zu sich nach Hause. Erst wollte der Blonde protestieren, aber immer, wenn er den Mund öffnete, schloss er ihn sogleich, da ihn irgendetwas davon abhielt, den Kleinen abzuweisen. Er wusste allerdings nicht, WAS es war...

~+~

„Kai?! Was ist los?! Deine Augen sind ganz... schwarz.“, sagte Aoi ängstlich und legte seine Hand auf Kais Schulter, die, wie auch der gesamte Körper, gefährlich zitterte.

„A-Aoi... Bitte...“, brachte der Brünnette nur gepresst raus und krampfte seine Hände ineinander.

„Was denn? Was soll ich tun?! Was hast du?“

„E-ein großes Problem...“ Er nahm die Hände hoch und senkte den Blick auf seine Hose, unter der sich eine große Beule abzeichnete.

Als Aoi das 'Problem' entdeckte, hielt er sich die Hand vor den Mund und machte große Augen. Unsicherheit überkam ihn.

„Bitte... Aoi...“, brachte der Brünnette mühsam zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. „Es tut weh...!“

Der Ältere ließ die Hand sinken und nickte langsam. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Er schloss die Augen und griff blindlings nach Kais Hose, um sie zu öffnen. Seine zittrigen Finger krabbelten zu Kais Boxer, hoben den Stoff an und er fuhr mit der Hand darunter. Als seine kalte Hand das heiße Glied erreichte, zischte Kai erregt auf.

„Mach bitte schneller Aoi...!“

//Das sagst du so leicht. Ich habe das noch nie bei einem anderen Kerl gemacht... Es kann aber auch nicht viel anders sein, als wenn ich mir einen runterholen würde.//

„Du hast doch nur meinen Bauch gesehen... Ich versteh das nicht...“, murmelte Aoi und streichelte das fremde Glied.

Kai keuchte auf. „Dein nackter Bauch und die darauf folgenden Fantasien haben das bewirkt.“, erklärte der Brünnette und lehnte sich lächelnd zurück. Seine Hände krallten sich in seine Hose und zogen sie soweit wie möglich von seinen Oberschenkeln. Dann ließ er seine Boxer folgen und offenbarte sein erigiertes Glied. „Oh...“, entwich es Aoi und er bekam rote Wangen. „Was ist? Verschlägt's dir die Sprache?“ „So groß ist er nun auch nicht...“, meinte Aoi trotzig. Kai lachte. „Machen wir Schwanzvergleich?“ „Du spinnst doch...“, murmelte der Schwarzhaarige verlegen und legte seine Hand wieder an Kais Glied, um es zu massieren. Der Brünnette bäumte sich der Hand entgegen.

„Motto...~“, bettelte er. „Ich habe noch gar nicht richtig angefangen!“ „Dann fang an, Süßer~ Danach werde ich dir etwas bieten, was du nicht so schnell vergessen wirst~“ Aoi musste schwer schlucken, als er seine Worte hörte. „Wehe es hat etwas mit Schmerz zu tun.“ „Hm... kommt drauf an, wie es dir gefällt.“ „Sprich nicht in Rätseln!“ „Hey~, Kai-chan brauch Zuwendung!!“

//Immer lenkt er vom Thema ab..! Na dann mal los...//

~+~

Mit einem lauten Aufschrei kam Kai in der Hand des Geschickten.

Er lehnt sich zurück und kippte den Kopf in den Nacken. „Du warst super!“ „Danke.“, sagte Aoi verlegen, beugte sich zu ihm hoch und küsste ihn zaghaft. Der Brünnette legte seine Hand an Aois Nacken und zog ihn noch mehr zu sich, sodass der Stuhl nach hinten zu kippen drohte. Der Schwarzhaarige wollte ihn warnen, doch Kai küsste ihn pausenlos und ließ Proteste nicht zu. Dann geschah, was geschehen musste: der Stuhl kippte um und mit ihm auch Kai und Aoi. Der Letztere hatte nicht einmal die Zeit, sich Gedanken um den Schmerz zu machen, da der Brünnette ihn auf sich zog und ihn fest umarmte. „Ich liebe dich~“, hauchte dieser in sein Ohr und ließ ihn erschauern. //Hoffentlich erwartet er nicht noch mehr von mir...!//, dachte Aoi und Panik kroch in seine Glieder.

„K-Kai...!“, brachte er zwischen den unzähligen Küssen hervor, die Kai ihm schenkte. Es

schien, als wollte der Jüngere gar nicht mehr aufhören wollen! Doch als sein Name an dessen Ohr ankam, hörte er abrupt auf ihn mit Küssen zu bombardieren und sah den Schwarzhaarigen gierig an. Aoi musste abermals schwer schlucken. //Er macht mir Angst!// Doch Aoi wollte keine Angst haben vor Kai, den er zu lieben gelernt hatte, und deshalb schüttelte er den Kopf, um die lästigen Gedanken loszuwerden. Kai jedoch, bekam dies in den falschen Hals und hob die Brauen. „Dass du noch nicht willst, hätte ich mir beinahe denken können. Deswegen habe ich mir ja auch was ganz Besonderes für dich ausgedacht. Dazu muss ich jedoch erstmal vom Boden hoch.“ //Wow... er wirkt so... cool!//, schwärmte der Ältere ein wenig und rappelte sich hoch. „Was hast du denn besonderes für mich...?“, fragte er vorsichtig und ließ sich führen, denn Kai bugsierte ihn zu einem Stuhl. „Setz dich und bleib mit deinen Blicken immer schön an mir haften.“, befahl Kai im gebieterischen Ton und lief zur Anlage, um die Musik einzuschalten.

Der Schwarzhaarige tat wie ihm geheißen und starrte ihm misstrauisch nach.

Doch Kais Plan war es nicht einfach nur, tolle Musik anzumachen, sondern auch das Licht auszumachen und bunte Partylichter im Raum herumschwirren zu lassen. Zwei Projektoren schaltete er ein, die größere Flächen auf der Tanzfläche und auf der Bühne immerwährend beleuchten sollten. Auf eine dieser Fläche, nämlich die der Tanzfläche, trat Kai.

//Was wird das?!//, fragte sich Aoi und knetete seine Finger nervös auf seinem Schoß.

„Aoi, nur für dich~“

Der Brünette begann sich zu bewegen und die Hüfte kreisen zu lassen. Seine Finger ließ er über sein Hemd tanzen, ehe sie den Weg zu den einzelnen Knöpfen fanden und sie quälend langsam öffneten. Nur leicht strich er sich den dünnen Stoff von den Schultern und verstrich den noch leicht vorhandenen Schweiß auf seiner Brust. Verführerische Blicke trafen seine Schönheit, der wie erstarrt auf dem Stuhl saß und ihn ungläubig ansah. //Wenn ich fertig bin, wird er mich danach anflehen, ihn zu nehmen...//, dachte Kai und grinste dreckig, denn genau DAS war sein Plan. Er wollte nicht noch länger warten. Auch, wenn Aoi eine schwere Erkenntnis hinnehmen musste, die sein Leben verändern sollte. Er liebte ihn abgöttisch und wollte ihn schon so lange haben(, obwohl er sich bewusst war, dass er ihn erst seit etwa einer Woche kannte!).

Er nahm einen Finger in den Mund und führte in über seine Brust. Umkreiste seine linke Brustwarze, die sich bei Aois bloßem Anblick aufstellte. Der anderen erging es nicht anders. Er nahm sie zwischen zwei Finger und zwirbelte sie leicht. Ein leichtes Keuchen huschte über seine verführerischen Lippen, die einen Spalt offen standen. Seine freche Zunge leckte sich über die Lippen und ließ sie glänzen.

„Aoi~“, raunte er mit verruchter Stimme und er erstarrte, als er sah, wie Aoi aufstand und gehen wollte.

„Nein bleib hier!“, rief er und hastete zu ihm, um seine Arme um ihn zu schlingen und ihn zurück zum Stuhl zu ziehen. „Das tue ich doch nur für dich. Bitte, sieh es dir an!“ „K-Kai... Ich bin noch nicht soweit... Bitte, ich will nach Hause.“ Aois Stimme zitterte. „Bitte, lass mich los...!“ „NEIN!“, brüllte Kai verärgert und setzte ihn auf den Stuhl. Der Schwarzhaarige war heftig zusammen gezuckt und traute sich vor Schreck gar nicht mehr, etwas zu erwidern. Ein Nebelschleier ließ ihn seine Umwelt nur noch vage

wahrnehmen. Tränen schimmerten in seinen Augenwinkeln, denn das was Kai da gerade tat, wollte er nicht! Er wollte Kai nicht so haben, wie er gerade war! Einfach unberechenbar und egoistisch...

Was Kai tat? Er band Aoi mit einem Seil, weiß Gott, wo er es her hatte, an dem Stuhl fest und seine Beine befestigte er ebenfalls und zwar an den Stuhlbeinen, sodass er nicht fliehen konnte.

„Sieh es dir an!“, rief Kai und begab sich wieder auf die Tanzfläche. Dadurch, dass er bereits einen Vorgeschmack darauf bekommen hatte, was Aoi mit ihm gemacht hatte, wollte er mehr und machte durch seine Überheblichkeit einen großen Fehler. Er stellte seine Gefühle und Wünsche über die Aois!

„K-Kai... bitte... tu das nicht...“, bat ihn Aoi mit weinerlicher Stimme und sah ihn aus betäubten Augen an.

Damit seine Entschlossenheit nicht ins Wanken geriet, lief der Jüngere auf Aoi zu, riss ein Stück Stoff aus seinem eigenen Hemd und fertigte für Aoi einen Knebel an. Er konnte diese verheulte Stimme einfach nicht hören! Nicht jetzt...

Wieder auf der Tanzfläche angekommen, fuhr er mit seiner heißen Bühnenshow fort. Warf Kleidungsstück für Kleidungsstück in der nächsten halben Stunde von sich und warf Aoi immer wieder verführerische Blicke zu.

Auch hatte er sich auf die Bühne bewegt und tanzte für ihn an den Gogo-Stangen. Er wollte ihn heiß machen!

Und das schaffte er auch. Wenn auch ungewollt, aber bei einer solchen Show musste man einfach heiß werden! Doch mit Selbsthilfe war leider nichts, da auch Aois Hände gefesselt waren. Er hatte den Blick beschämt gesenkt und zitterte am ganzen Körper. An der Beule in seiner Hose konnte man deutlich erkennen, womit der Schwarzhaarige zu kämpfen hatte. Sein Wimmern war laut und deutlich zu vernehmen, auch wenn die Musik laut war, mit dem Schmerz, den Aoi empfand, konnte nichts mithalten. Gerade war Kai im Begriff sich seinem Freund zu nähern, als dieser abrupt aufsaß und ihn mit seinen Blicken erdolchte. Wut und Verzweiflung konnte man in seinen Augen erkennen und Tränen, die seine Wangen benässten. Dieses Bild, was sich Kai gerade bot, ließ ihn zurückschrecken und aus seiner eigenen Welt, in der nur er wichtig war, aufschrecken. Ungläubig starrte er seine Hände an und dann wieder zu seiner Liebe, der er wehgetan hatte. Schockiert wich er zurück. „A-Aoi ich...“, wollte er ansetzen, sich zu entschuldigen, wollte auf ihn zutreten und ihn aus den Seilen befreien, als plötzlich zwei nur allzu bekannte Leute durch die Tür, die er vergessen hatte zuzuschließen, den Club betraten. Entsetzt sog Kai die Luft ein und suchte schnell seine Sachen zusammen, um sich schnell etwas überzuziehen.

Lautes verzehrtes Lachen schallte durch den ganzen Raum und die zwei dunklen Gestalten traten näher. „Kai-chan, wenn ich mich recht entsinne. Was machst du denn hier...? Nackt, hm? Und wenn ich mich nicht täusche, dann ist das hier unsere kleine Schwuchtel. Aoi, ne? Wie schön, euch beide mal wieder zusehen.“ Ein fieses Grinsen huschte über das dreckige Gesicht desjenigen, der gerade noch gesprochen hatte. Plötzlich durchflutete den Club gleißendes Licht, als der Lichtschalter betätigt wurde und alle Anwesenden kniffen kurzzeitig die Augen zusammen. Nur Kai und Aoi blieben

länger blind, da die Dunkelheit schon viel zu lange auf sie gelastet hatte. Der, der den Lichtschalter betätigt hatte, trat nun neben seinen Kumpel und lachte bitter auf. „Ich hasse Schwule... die bringen nur Ärger.“ Grinsend trat er auf Kai zu, der zurückwich. „Karyu! Sakito! Verschwindet!!“, knurrte er angriffslustig und sah, wie Sakito sich zu Aoi hockte und böse grinsend über Aois Beule strich. „Na, wer hat denn hier ein Problem, hm? Wer hat denn immer behauptet, nicht schwul zu sein?! Wenn ich eines nicht leiden kann, dann sind es Lügner und Tage, in denen ich kein Hasch habe.“ „Sakito, das sind zwei Dinge...“ „Ist doch vollkommen egal!“, keifte er und legte einen Finger unter Aois Kinn, um es anzuheben. Der Schwarzhaarige wimmerte erneut auf und drehte den Kopf weg. Seine Wangen waren ganz rot. „So... der Herr mag es also nicht, von mir angefasst zu werden.“, knurrte Sakito und nahm Aois Kinn zwischen zwei Finger, um sein Gesicht gewaltsam zu ihm zu drehen. Überrascht sah er den Schwarzhaarigen an, ehe er hämisch zu grinsen begann. „Der Hetero-Aoi hat also geheult. Ohh...~ Soll ich deine Mama anrufen?“ „Lass Aoi in Ruhe!“, mischte sich Kai ein, der sich gerade mit Karyu schlug. Dieser wollte Rache nehmen. Eigentlich an Uruha, aber da dieser nicht da war und Kai sein bester Freund war, hatte er schnell Ersatz gefunden. Doch Kai konnte sich wehren!

Sakito drehte den Kopf zu Kai und grinste dämlich. „Es macht aber Spaß ihn zu ärgern...~ Er gehört auch zu Uruha, also wird er fertig gemacht!“ „Uruha, hatte das Richtige getan! Ihr seid scheiß Freunde gewesen!!“, verteidigte der Brünette seinen besten Freund und bekam einen wütenden Schlag von Karyu direkt in die Magenkuhle. „Du hat ja keine Ahnung, was wir alles mit dem aushalten mussten...“ „Doch, ich kann es mir ahnen. Schließlich kenne ich ihn schon viel länger als ihr!“, brachte Kai zwischen zusammengebissenen Zähnen heraus und richtete sich mühsam aus. Karyu konnte mächtig austeilen! Er sollte besser aufpassen.

Sakito hatte sich inzwischen wieder Aoi zugewendet und nahm ihm den Knebel aus dem Mund. „Also du kleine Schwuchtel... Nun zu dir.“, sagte er und wurde von Aoi angespuckt. „Lass mich in Ruhe, du Junkie!“, knurrte der Schwarzhaarige, aber klang schwach. Belustigt hob Sakito die Brauen und wischte sich die Spucke aus dem Gesicht. „Du traust dir ja was zu...“ Er gab Aoi eine Backpfeife, die ihn Sterne sehen ließ. Gewaltsam schob der Junkie ihm den Knebel wieder in den Mund und machte stattdessen seine Beine von dem Stuhl los. Aoi war noch etwas benommen und bekam es nicht mit. Doch als ihm Sakito auch noch die Fesseln an den Armen nahm, sprang er auf und rammte dem anderen das Knie in den Bauch. Dann wollte er fliehen, wurde aber an den Haaren zurückgezogen. Er schrie auf. „Nix da. Du bleibst schön hier. Ich will dich noch quälen...~“, raunte der andere und schubste ihn auf die Bühne zu, gegen die er stieß und nun halb von ihr runter baumelte. Sakito knebelte seine Arme hinter seinem Rücken zusammen und seine Beine auch. Das Knäuel versuchte sich angestrengt zu lösen, doch bei dem Gerutsche über den Parkettboden, scheuerte seine Hose gefährlich darüber und somit auch seine Erektion. Er erstarrte und unterdrückte ein Stöhnen. Die Augen hatte er zusammengekniffen.

Sakito konnte darüber nur lachen und drückte ihn noch mehr gegen das alte Holz. Seinen Schritt presste er an Aois Hintern und seine Hand fuhr zu seinem Schritt, um gnadenlos darüber zu reiben. Der Schwarzhaarige erzitterte und unmissverständliche Laute drangen aus seinem Mund.

Kai hatte dies alles mehr oder weniger mitbekommen und als sich Sakito so an ihn presste, überkam ihn Wut und er schmetterte seine Faust in Karyus Gesicht. Ein ekelerregendes Geräusch von gebrochenen Knochen ertönte und ein Schmerzensschrei, der darauf folgte. „Aoi, ich rette dich!“, rief Kai und stürmte auf Sakito zu. Gerade als er ihn von Aoi wegschubsen wollte, löste sich der Größere von dem Schwarzhairigen, der vor sich hinwimmerte, und bombardierte Kai mit Fausthieben, die dieser gekonnt auswich. „Gib auf Kai, du konntest noch nie gegen mich gewinnen.“ „Es gibt immer ein erstes Mal!“, meinte Kai entschlossen und merkte, wie seine Kondition langsam nachließ. Der Tag hatte schon ganz schön an seinen Kräften gezerrt.

„Sakito! Bring mir diesen Kai. Ich will ihm alle Knochen brechen!“, stieß Karyu wütend hervor und missachtete seine gebrochene Nase, aus der Blut floss und gar nicht mehr damit aufhören wollte.

„Alles klar!“

Kai versuchte angestrengt den Händen Sakitos auszuweichen. Zwar schaffte er es, doch er merkte nicht, dass Sakito ihn reinlegte und zu Karyu trieb, statt ihn dort hinzubringen.

Und so musste der Brünette entsetzt feststellen, wie ihn plötzlich etwas von hinten packte und zu Boden stieß. Er schrie schmerz erfüllt auf, als er den Boden berührte. Sein Blick schnellte zu Aoi, der wieder von Sakito gequält wurde. Und gerade das WIE er gequält wurde, regte ihn tierisch auf! Sakito hatte Aois Hose geöffnet und legte Hand an ihn! Da durfte nur er hinfassen!! Aber... das konnte er wohl dank seiner dummen Aktion auch vergessen...

„So, nun bist du fällig...“, drohte Karyu und Kai kniff die Augen zusammen. Er hatte es nicht verdient, verschont zu bleiben. Er hatte seiner Liebe wehgetan und dafür sollte er büßen.

Doch aus einem unerfindlichen Grund kam nichts mehr von Seiten Karyus und es war unnatürlich still. Der Brünette öffnete die Augen und was er sah, ließ ihn ungläubig blinzeln. //Ist das eine... Fatamorgana meines Gehirns?//

„Hey Kai-chan! Nun steh schon auf, oder willst du lieber auf dem Boden liegen bleiben?“, fragte ein blondes Geschöpf belustigt.

„Uruha...“

„Ja, der bin ich. Ihr könnt froh sein, dass wir nochmal vorbeigekommen sind. Ruki und ich sind noch etwas spazieren gegangen. Eigentlich wollten wir uns den Sonnenuntergang angucken. Süße Idee von Ruki, oder? Na ja... Ich habe Sakito und Karyu gesehen und ich konnte erst meinen Augen nicht trauen, aber ich habe Angst um euch bekommen und deshalb sind wir hier.“, beendete Uruha seine Erklärung und rammte seinen Fuß, den er auf den Bauch des K.O. gegangenen Sakitos abgesetzt hatte, noch einmal in dessen Magen, nur um sicher zu gehen. Doch keine Regung kam von dem am Boden Liegenden. „Seit wann kannst du denn so gut zuhauen Ruha?“, fragte Kai verwirrt, stand auf und sah sich nach Karyu um, der durch den Club

taumelte, mit Ruki auf seinen Schultern. Dieser hielt ihm die Augen zu und ließ ihn durch sein Gewicht, das er nach vorne verlagerte, nach vorne fallen, genau auf seine gebrochene Nase. Ruki rollte sich im letzten Moment von ihm ab, doch Karyu wurde von dem Schmerz übermannt und blieb ohnmächtig liegen. „Dummerchen. Als du weg warst, hatte ich praktisch vier Jahre Langeweile und da hab ich mich ein wenig in Kampfkunst geschult. Das habe ich dir aber schon mal erzählt.“ „Wirklich? Tut mir Leid, muss ich vergessen haben.“, nuschelte Kai und trat zitternd auf Aoi zu, der vor der Bühne zusammengesackt war und das Gesicht von ihm abwendete. Seine Hose war noch immer offen.

„Aoi, geht es dir gut???“

Warum kam Ruki ihm zuvor, diese Frage zu stellen?! //Ich bin echt ein scheiß Freund... Ich konnte ihn nicht mal retten!//

Der Kleinere war zu ihm gelaufen, kaum hatte er Karyu K.O. Gelegt. „Mein Gott... Was haben die nur mit dir getan?! Hast du geweint? Komm, ich mach dich los.“, sagte er fürsorglich und Uruha reichte ihm ein Messer. Kai konnte nur sprachlos zusehen. Er wusste nicht, wie er dem Schwarzhaarigen gegenüber treten sollte. Was er sagen sollte. //Ein 'Tut mir Leid' wird da nicht viel bringen...//

„Ich war das...“, stammelte Kai plötzlich und bekam sofort von zwei Augenpaaren die volle Aufmerksamkeit. „Wie meinst du das mit 'du warst das'?“, fragte der Blonde und half Aoi aufzustehen. Dieser hatte bisher noch kein Wort gesagt und mied es Kai anzusehen. Er hatte ihn schwer verletzt. Nicht körperlich, aber seelisch.

„Ich habe ihn zuerst gefesselt... An den Stuhl da... und dann kamen Sakito und Karyu...“, erklärte Kai und senkte den Blick. Er konnte niemanden im Moment in die Augen sehen, zu sehr schämte er sich für das, was er getan hatte.

„Stehst du jetzt auf Fesselspiele?!“, fragte Uruha entsetzt und schüttelte den Kopf.

„NEIN! Ich habe ihn gefesselt! Allein aus Selbstsucht!“

„Was..?“, fragte Ruki verwirrt und strich Aoi die Tränen aus dem Gesicht. „Ich bringe ihn besser nach Hause. Kai erkläre Uruha, was vorgefallen ist. Aoi und ich gehen. Tschau Uruha~“

„Tschüss Ruki.“ Der Blonde lächelte und sah den beiden besorgt hinterher. //Aoi hat gar nichts mehr gesagt. Kai muss irgendwas Schlimmes getan haben.// „So Kai, wir gehen jetzt auch nach Hause. Du kühlst dich unter einer Dusche ab und dann erzählst du mir, was passiert ist.“, sagte der Größere freundlich und betastete besorgt Kais Gesicht, das einige Schrammen und Veilchen aufweisen konnte. „Du hast dich wacker geschlagen, Krieger, aber jetzt lass mich dir helfen.“ Er zog sein Handy und alarmierte das Krankenhaus, da zwei ohnmächtige Junkies seinen Club belagerten. Dann legte er mit einem zufriedenen Grinsen wieder auf und steckte das Handy weg. „Die sind wir erstmal los. Hast du alles Kai?“

Der Brünnette nickte ergeben. „Ich habe großen Mist gebaut...“, murmelte er und Uruha strich ihn beruhigend über den Rücken. „Erzähl mir das nachher okay? Du musst deine Gedanken erstmal ordnen.“

In der Ferne erklang Sirengeräusch.

Uruha lächelte und sah zu seinen ehemaligen Freunden. „Sie werden abgeholt und dann dürfen sie erstmal clean werden. Die werden euch nicht noch einmal wehtun. Wenn sie es doch wagen sollten, machen Ruki und ich sie fertig.“

„Du magst ihn, hm?“

„Ach Kai, sei still.“, meinte Uruha halbherzig und schob ihn nach draußen. Ein leichtes Grinsen zierte sein Gesicht.

Zwei Krankenwagen hielten direkt vor dem Club und Arzthelfer in Uniformen kamen herausgewuselt. „Sie sind dort drinnen.“, sagte Uruha und zeigte auf den Club. Die Helfer liefen hinein und holten Karyu und Sakito heraus, um sie in die Wagen zu tragen. „Wer hat die beiden denn so zugerichtet?“, fragte sie ein Helfer und Kai wollte schon antworten, als Uruha ihn schnell unterbrach und antwortete: „Sie haben sich um den Stoff gestritten.“ „Verstehe. Danke, dass sie uns alarmiert haben. Kennen sie die beiden?“ „Nur flüchtig. Gesindel sieht man bekanntlich überall auf den Straßen.“, sagte Uruha entschlossen und zuckte mit den Schultern.

Der Helfer verabschiedete sich nickend und stieg in seinen Wagen. Mit lautem Sirengeräusch gingen sie, wie sie gekommen waren. Kaum waren sie um die Ecke verschwunden, schloss Uruha den Club ab und trat wieder neben Kai. „Es war das Richtige...“, beantwortete er Kais unausgesprochene Frage und brachte ihn nach Hause.